

	<p>Objekt: Intaglio mit Kentaur, 16. – Anfang 17. Jh.</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Kunsthandwerk, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: KK grün 927</p>
--	--

Beschreibung

Der hochovale Schmuckstein aus einem Jaspis zeigt einen aufspringenden Kentaur auf einer Grundlinie, die mit kurzem Gras bewachsen ist. Der Kentaur steht auf seinen beiden Hinterläufen, die beiden Vorderläufe sind erhoben. Um die Vorderläufe und den Rücken ist eine Art Tierfell gelegt. Der Hinterleib ist recht rundlich, der menschliche Oberkörper ist muskulös und weit nach hinten geworfen. Der Kentaur hält in beiden erhobenen Händen ein dünnes Tuch, das sich über seinem Kopf ausbreitet. Die einfache und grobe Arbeit ist unausgewogen proportioniert. Die Pferdeteile sind gekonnter umgesetzt als die menschlichen. Kentaur wurden in der späten Renaissance gerne im Zusammenhang mit der Entwicklung der Erdzeitalter gesehen. Im Inventar der Sammlung Guth von Sulz ist unser Stück als „Centaurus hallt mit beiden Händen einen Seegell“ beschrieben.

[Marc Kähler]

Grunddaten

Material/Technik: Jaspis
Maße: H. 2,70 cm, B. 2,04 cm, T. 0,69 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 16. - Anfang 17. Jh.

wer

wo

[Zeitbezug] wann 1600-1699

wer
wo
[Zeitbezug] wann 1500-1590er Jahre
wer
wo

Schlagworte

- Figürliche Darstellung
- Gemme
- Kentaur
- Mythologie
- Sammlung Guth von Sulz
- Schmuck
- Tierdarstellung